

Michael-Sebastian Honig,
Magdalena Joos, Norbert Schreiber
Zusammen mit Tanja Betz, Sabine Bollig, Petra Jung,
Andreas Krein und Kai Schmidt

Was ist ein guter Kindergarten?

Theoretische und empirische Analysen
zum Qualitätsbegriff in der Pädagogik

Juventa Verlag Weinheim und München 2004

Inhalt

Einleitung.....	11
-----------------	----

Erster Teil:

Auf dem Weg zu einem erfahrungswissenschaftlichen Qualitätsbegriff in der Pädagogik

1. Wie bewirkt Pädagogik, was sie leistet? Ansatz und Fragestellung der Trierer Kindergartenstudie (<i>Michael-Sebastian Honig</i>).....	17
1.1 Der frühpädagogische Qualitätsdiskurs	19
1.2 Kritik des Qualitätskonstrukts.....	23
1.3 Von einem normativen zu einem relationalen Verständnis pädagogischer Qualität: Eine feldtheoretische Perspektive	27
1.4 Ein Überblick über die Projektergebnisse.....	33

Zweiter Teil:

Qualität als perspektivisches Konstrukt. Befunde einer standardisierten Befragung von Eltern und Erzieherinnen

2. Qualität von was? Qualität wozu? Zur Perspektivität von Eltern- und Erzieherinnenurteilen (<i>Norbert Schreiber</i>).....	39
2.1 Qualitätserwartungen von Eltern	40
2.2 Qualitätserwartungen von Erzieherinnen.....	46
2.3 Wie bewerten Eltern und Erzieherinnen die Kindertageseinrichtungen?.....	48
2.4 Qualifikation der Erzieherinnen: Selbstbild und Fremdeinschätzungen	54
2.5 Die pädagogischen Programmatiken von Fachkräften und Eltern im Vergleich.....	56
3. Elternzufriedenheit und Teamqualität (<i>Andreas Krein</i>).....	61
3.1 Voraussetzungen der individuellen Zufriedenheit von Eltern.....	61
3.2 Die Zufriedenheit der Elternschaft und die Selbsteinschätzungen der Fachkräfteteams	64

4.	Gleiche Qualität für alle? Ethnische Diversität als Determinante der Perspektivität von Qualitätsurteilen und -praktiken (<i>Magdalena Joos, Tanja Betz</i>).....	69
4.1	Die Bildungs- und Integrationserwartung im Rahmen der Qualitätsdebatte	69
4.2	Kulturelle Diversität im Elementarbereich des Bildungswesens.....	70
4.3	Erwartungen von Migranteneltern an Kindertageseinrichtungen.....	78
4.4	Qualitätspraktiken von Erzieherinnen.....	88
4.5	Erwartungen, Bewertungen und pädagogisches Handeln	98
5.	Jenseits pädagogischer Qualität? (<i>Norbert Schreiber</i>)	101
5.1	Erzieherinnen: Arbeitsbelastung und Teamzusammenhalt	102
5.2	Eltern: Betreuungsbedarf und Betreuungsketten	108

Dritter Teil:

Qualität als performatives Konstrukt.

Drei ethnografische Studien zum Alltag von Kindergärten

6.	Eigenständigkeit. Der Beitrag der Kinder zu einem guten Kindergarten (<i>Petra Jung</i>)	119
6.1	Zur Methodologie der Untersuchung	120
6.2	Der Kindergarten St. Johann.....	125
6.3	Die Ordnung der Eigenständigkeit.....	130
6.4	Die Eigenständigkeit der Kinder.....	145
6.5	Bilanz und Ausblick.....	154
7.	Das Freispiel und der geordnete Raum. Die Praxis eines Programms (<i>Kai Schmidt</i>).....	157
7.1	„Der dritte Erzieher“. Raum als pädagogischer Akteur	159
7.2	Zur Methodologie der Untersuchung	165
7.3	Tätigkeiten und Objekte.....	170
7.4	„Hier nicht“ - regulierte Räume	179
7.5	Bilanz und Ausblick.....	192
8.	Zeigepraktiken: How to Do Quality with Things (<i>Sabine Bollig</i>)....	193
8.1	„Die Eltern erwarten eben mehr und wollen sehen, was so passiert ist“: Das Qualitätsproblem	194
8.2	Zur Methodologie der Untersuchung	197
8.3	Das Pädagogische sichtbar machen: Zeigepraktiken	202
8.4	Zeigepraktiken als pädagogische Qualitätspraktiken.....	223
8.5	Bilanz und Ausblick.....	224

Anhang: Anlage und Durchführung der quantitativen Untersuchung.....	227
Entstehungsgeschichte und Auftrag.....	227
Ziele und Bausteine der Untersuchung.....	229
Untersuchungsablauf.....	230
Grundgesamtheit und Rücklaufquote	231
Themen der Befragung	232
Grunddaten zu den Befragungen	233
Das Elternpanel.....	233
Literatur.....	237
Arbeitspapiere der Trierer Kindergartenstudie	251
Die Autorinnen und Autoren.....	253